

TIB Sozialberatung Ludwigsburg e.V. gibt es seit 40 Jahren

Ihr 40-jähriges Bestehen hat die TIB Sozialberatung Ludwigsburg e.V. am Montag (29. April) in der Musikhalle Ludwigsburg im Rahmen ihrer Verbandsversammlung begangen. Landrat Dr. Rainer Haas sprach ein Grußwort.

„Gesellschaftlich am Rande stehende Menschen stehen im Mittelpunkt der Sozialberatung Ludwigsburg. Ziel ist die Wiedereingliederung der Straffälligen in die Gesellschaft. Mit dieser Arbeit leistet die bestens vernetzte Sozialberatung einen großen Beitrag nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch zum Opferschutz und zur Sicherheit im Landkreis. Die Sozialberatung ist eine wichtige Institution für den Landkreis Ludwigsburg“, sagte Landrat Dr. Rainer Haas. Der Chef der Kreisverwaltung hob hervor, dass die Sozialberatung Straffälligen ihrer obersten Maxime „Hilfe zur Selbsthilfe“ entsprechend weit gefächerte Hilfsangebote macht; die Beratung umfasse dabei wichtige Lebensbereiche der Menschen, wie Arbeit, Kontakt mit der Familie oder Täter-Opfer-Ausgleich; darüber hinaus engagiere sie sich beispielsweise bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum, miete eigenen Wohnraum an oder sei bereit, Mitgarantien abzugeben. Die breite Aufstellung der Sozialberatung und die enge Verbindung zum Landkreis zeige sich auch an dem landesweiten Projekt „Chance“, bei dem Kinder und Jugendliche, die von der Inhaftierung eines Elternteils betroffen sind, professionelle oder angeleitete ehrenamtliche Hilfe zur Klärung und Förderung einer positiven Eltern-Kinder-Beziehung erhalten. Zur Finanzierung des Projekts hat der Landkreis mit der Sozialberatung im März 2017 eine Vereinbarung geschlossen.

Danach ging Landrat Haas darauf ein, dass neben dem Landkreis die Sozialberatung als einer der freien Träger Schuldnerberatung für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises anbietet: „Die Sozialberatung ist damit eine wichtige Stütze für verschuldete und überschuldete Menschen“, stellte Haas fest. Landkreis, Sozialberatung Ludwigsburg und Diakonie Vaihingen haben eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen zur Sicherung von Qualitätsstandards für eine nachhaltige und erfolgreiche Beratung der Schuldner.

Auch in der Gewaltprävention engagiere sich der Verein, fuhr Haas fort. Die Präventionsarbeit gehe dabei über die Arbeit mit Personen hinaus, die bereits mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, indem sie auch Einzel- und Paarberatungen für Gewaltproblematiken im häuslichen Bereich vorsieht. Darüber hinaus biete die Sozialberatung Anti-Gewalttrainings für Erwachsene – hier ist der Landkreis derzeit Kostenträger in zehn Fällen – und Gewaltprävention an Schulen.

Landrat Haas dankte zum Schluss der Sozialberatung „für die vielen Jahre guter und konstruktiver Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Bereichen“. Der Dank richte sich vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung Ludwigsburg und an die vielen Ehrenamtlichen des Vereins, die in Kooperation mit den Hauptamtlichen nach wie vor sehr wichtig seien für die Arbeit der Sozialberatung. Haas wünschte dem Verein, „dass er so tatkräftig und erfolgreich bleibt und die Unterstützung und die engagierten Mitstreiter findet, die er für sein segensreiches Wirken benötigt. Auch für neue Projekte, wie die Psychosoziale Prozessbegleitung von besonders schutzwürdigen Opfern, wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.“

Hilfen für entlassene Strafgefangene zur Kriminalprävention haben eine lange Tradition in Ludwigsburg: Die Sozialberatung hat sich seit 1829 aus der traditionellen Fürsorgearbeit entwickelt, unterstützt von einer Bürgerinitiative, dem Förderverein Strafvollzug. 1979 wurde aus diesem Förderverein die Sozialberatung Ludwigsburg e.V. Seit nunmehr 40 Jahren arbeitet die Sozialberatung Ludwigsburg unter dem Motto „Integration statt Ausgrenzung“. Sie ist eine feste Institution für den Landkreis Ludwigsburg, wenn es um Hilfen und Dienstleistungen für straffällig gewordene Menschen, deren Angehörigen und Opfer von Straftaten geht.